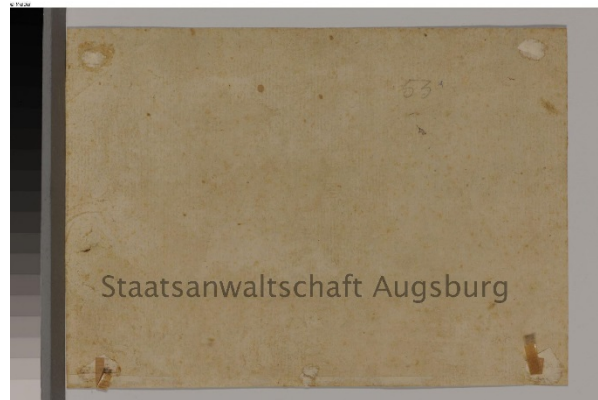


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierungen von Namen und ohne Abbildungen.

Linda Philipp-Hacka: Abschlussbericht zu Lost Art ID 478212: Giovanni Domenico Tiepolo, *Kampf eines Fauns und eines Kentauren*



### Objektdaten

Künstler	Giovanni Domenico Tiepolo (1727-1804)
Titel	Kampf eines Fauns und eines Kentauren
Alternativer Titel	-
Datierung	-
Technik	Tusche (laviert) auf Papier
Maße	17,9 x 25,2 cm
Signatur / Beschriftung	recto, unten links signiert in Tinte: „Dom. Tiepolo f“
Rückseitenbefund	oben rechts in Bleistift bezeichnet: „53“ und in blau: „A“
Lost Art ID	478212

### Provenienz nach aktuellem Forschungsstand

(...)

Auktion: *Exposition et Vente d'un Cabinet de Dessins*, Galerie Féral, Paris, 28. November-21. Dezember 1929, Nr. 135<sup>1</sup>

(...)

Spätestens ab 28. April 1944: Raphaël Gérard, Paris (Gérard-Inventar 1944 und 1953)<sup>2</sup>

Nach September 1953: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf (Gurlitt Dokumente)<sup>3</sup>

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, Salzburg / München

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

<sup>1</sup> Anlage 2.

<sup>2</sup> Anlage 4.

<sup>3</sup> Ibid.

## Literatur<sup>4</sup>

*Catalogue de dessins originaux de la collection de feu M. Alfred Beurdeley. 4e vente, Aukt.-Kat. Hôtel Drouot, Paris 31. Mai 1920.*

- Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

*Annuaire de la curiosité et des beaux-arts, Paris, 1911–1914, 1920, 1922, 1924–1940.*

- 1922, S. 99, Möglicher Treffer: In der Ausgabe von 1922 sind 19 Zeichnungen Giovanni Domenico Tiepolos in Tinte und Feder gelistet, die am 31. Mai 1920 im Hôtel Drouot (Coll. Beurdeley, 4. vente) an Fauchier versteigert wurden: „J.-Dom Tiepolo / Ecole italienne, 19 dessins à la plume et à l'encre de Chine / Fauchier / 30.000“

*Qui Êtes-Vous? Annuaire des Contemporains notices Biographiques. Paris: Maison Ruffy 1924*

*Catalogue d'un Cabinet de Dessins du XVème au XVIIIème Siècle. Ausst.-Kat. Galerie Férault Paris 28.11.-21.12.1929, Nr. 135.*

Morassi, Antonio. *Tiepolo*. Bergamo: Instituto Italiano d'Arti Grafiche, 1943.

- Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

Morassi, Antonio. *Über Venezianische Zeichenkunst des 18. Jahrhunderts*. Köln: Wallraf-Richartz-Museum 1959.

- Es gibt keinen konkreten Bezug zum Werk in Frage.

Bacou, Roseline (Hg.). *Meisterzeichnungen des Louvre, Die italienischen Zeichnungen*. München: Prestel, 1968.

- Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

*Von Tizian bis Tiepolo. Venezianische Zeichnungen des 15. bis 18. Jahrhunderts aus der Graphischen Sammlung im Städel-Museum, Ausst.-Kat. Städel-Museum, Frankfurt am Main, 3. November 2006 bis 28. Januar 2007, Petersberg: Imhof, 2006*

- Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

## Archive und Quellen

### **Schriftliche Nachlass Gurlitt (2015-2017):**

- Geschäftsbücher Hildebrand Gurlitt:
  - Buch 3 (Im- und Export): Mögliche Treffer
    - 18.2.44 / Fol. 85 / Tiepolo, Guardi, P. Kodde, Crespi / [Verkäufer] Theo Hermsen, Paris / 149.000,- / 18.3. / [Auftrags-Käufer] Museum Linz / 149.000,-

---

<sup>4</sup> Im Rahmen der Grunderfassung des Werkes konsultierte Literatur ohne Treffer ist dem Object Record zum Werk zu entnehmen und wird hier zur besseren Übersicht nicht erneut aufgelistet.

- Bücher 1 (Einkaufsbuch Verkaufsbuch 1937-41), Buch 2 (Ein- und Verkaufsbuch 1937-?) und 4 (Konto-Korrent): Keine Treffer

- Korrespondenz Hildebrand Gurlitt (anhand Findbuch):

BArch N 1826/172, fol. 207-222, 19.01.1957-16.01.1960 (Lfd. Nr. 5 [1957-1967], Bl. 099-107): Antonio Morassi, Via Sebelloni, Mailand an Helene Gurlitt: Morassi äußert mehrfach sein (Kauf-)Interesse an Zeichnungen italienischer Meister, insb. Tiepolo und Guardi. – Helene Gurlitt teilt ihm stets mit, dass sie die Blätter nicht verkaufen möchte.<sup>5</sup>

BArch N 1826/177, fol. 271-280, Anhang 1, „Gitta-Liste“ (Lfd. Nr. 6, p. 218): keine Erwähnung des Blattes in Frage

- Digitalisierter Nachlass Gurlitt:

Es wurde im digitalisierten Nachlass auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Findmittel (Gesamtverzeichnis, Detailverzeichnis München I) gezielt nach Korrespondenz zwischen Gurlitt und den folgenden Personen/Institutionen gesucht, bei denen sich während der Recherchen Zusammenhänge mit Giovanni Battista und Giovanni Domenico Tiepolo herstellen ließen:

<i>Person/Institution</i>	<i>Erläuterung/Fundort</i>
Antonio Morassi	Autor des Werkverzeichnisses von Werken Tiepolos
François Max-Kann	Pariser Kunstexperte, erstellte 1941 Liste mit Versicherungswerten für die Sammlung Delapalme
Roger Delapalme	Pariser Sammler (1892 Paris–1969 Paris), besaß u.a. Werke von Tiepolo
Ernest Garin	„Arisierung“ der Galerie Kleinberger & Co. unter dem Namen von Ernest Garin
Collection Pierre Geismar	Anmerkung auf RS der Fotografie zu Tiepolo-Werk im Nachlass CG
Galerie Kleinberger & Co.	Pariser Galerie
Allen Loebel	Paris, rue des Pyramides u. 9 rue de l'Echell u. 34 quai de Passy; österreichisch-ungarischer Kunsthändler jüdischer Herkunft, Direktor der Galerie Kleinberger & Co.
Theo Hermsen	Als Verkäufer u.a. von Werken Tiepolos in Gurlitts Geschäftsbüchern erwähnt
Kunstverein Köln	Als Ankäufer von einem Werk Tiepolos in Gurlitts Geschäftsbüchern erwähnt
Museum Linz	Als Ankäufer von einem Werk Tiepolos in Gurlitts Geschäftsbüchern erwähnt

BArch N 1826/43, p. 61: Ein Schreiben von Antonio Morassi, Mailand an Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf, 26.02.1954: bzgl. Fotos diverser Kunstwerke, allerdings kein offensichtlicher Bezug zu Tiepolo

- Suche in weiteren Findmitteln des Gurlitt-Nachlasses:
  1. Verzeichnis Raphaël Gérard, 28 April 1944: Nr. 53a

---

<sup>5</sup> Anlage 10.

2. Auflistung von Kunstgegenständen bei Raphaël Gérard, n.d. (um September 1953): Nr. 53a
3. Sammlung Gurlitt - Verkäufe/zum Verkauf angebotene Kunstwerke (Excel-Tabelle): Kein Treffer
4. Sammlung Gurlitt - Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen (Excel-Tabelle)
  - a. Lfd. Nr. 1, 1944/50/53, diverse Werke diverser Künstler, gekauft von Raphaël Gérard [= Verzeichnis Raphaël Gérard, 28 April 1944]
  - b. Lfd. Nr. 13, 1952 (30.9.), "Käufe G.", N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt)
  - c. Lfd. Nr. 15, 1953 (24.9.), Helene Gurlitt in Jahreskalender: "Kunsthändler Rue de Seine besucht & Blätter gekauft", Helene und Hildebrand Gurlitt befanden sich zu jener Zeit auf einer längeren Parisreise, auf der sie auch die Rückführung eines größeren Teils der "Gerard-Bilder" veranlassten., N 1826/185 (Jahreskalender Helene Gurlitt 1953), N 1826/186 (Adressbuch Paris, Hildebrand Gurlitt)
  - d. Lfd. Nr. 18, 1953 (11.11.), 286,70 DM, Fracht & Zoll f. Bilder Paris, Paris, Diese Zahlung steht aller Voraussicht nach im Zusammenhang mit der Rückführung der "Gerard-Bilder" nach Deutschland., N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt)
  - e. Lfd. Nr. 19, 1954 (3.2.), 1.650,- DM, aus Haushaltskassenbuch: "150.000 ffrs. bei Bernt [=Erich Bernt], (Knauer, P.) [=Spedition Knauer]", Steht möglicherweise im Zusammenhang mit der "Gerard-Transaktion"; in einem Brief des Transportunternehmens Gustav Knauer an Hildebrand Gurlitt, 27.1.1954, heißt es: "Nach reiflicher Erwägung und Übersicht der durchzuführenden Arbeiten, ist es mir leider nicht möglich meine Reise nach Düsseldorf in der geplanten Form anzutreten. Ich bedauere ausserordentlich Ihnen dies mitteilen zu müssen ... .", In Helenes Haushaltskassenbuch heißt es unter dem 21.7.1954: "An Bernt P. geliehen: 250,- DM", N 1826/42 (Knauer an Gurlitt), N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt)

5. „Fünffähr-Buch“ von Helene Gurlitt (Jahreskalender, 1941 – 1945, Word-Tabelle)

Keine Erwähnung des Werks in Frage, mehrfach allgemein „Graphik“ notiert. Z.B. im März 1942 in Dresden, in Paris im Mai 1942, Oktober 1942 in Dresden. Eine konkrete Spur ergibt sich aus diesen Angaben allerdings nicht.

- Fotos:

10\_F10118, rückseitig beschriftet: „Tiepolo (Giovanni-Domenico), Satyre lutinant une centauresse, signé en bas, à g: Dom. Tiepolo f., plume et lavis d'encre de Chine – n 0,178 x 0,250.“

#### **Archives de Paris, Archives des commissaires-priseurs parisiens (2017):**

- D5E3\_88: Laut Findbuch Férault enthalten. Die Suche nach Galerie Férault, Paris ergab jedoch keinen Treffer, da in der Akte ausschließlich Auktionen des Hôtel Drouot enthalten sind.
- D42E3\_140: LAIR & DUBREUIL, Minutes, 1901 - 1931: 1. April 1920, Vente 1789, Prince Orloff und 3. Mai 1920, Vente 1794, Monsieur Beurdeley: Kein Treffer zum Werk in Frage
- D42E3\_172: ADER Etienne, Minutes, 1933 - 1963: 4. Dezember 1933, Monsieur Wallraf: Kein Treffer zum Werk in Frage

#### **Archives diplomatiques, La Courneuve, Récupération artistique (2017):**

- 209SUP\_96: Archives Rosenberg, Collection David-Weill I-II, 1943-1944, E.R.R.: Funde zu Tiepolo und Beurdeley (Jacques), betrifft nur Radierungen

- 209SUP\_113: List of French Property from Collecting Point Munich
  - Das Werk in Frage ist nicht gelistet.
- 209SUP\_114: List of French Property from Collecting Point Munich
  - Das Werk in Frage ist nicht gelistet.
- 209SUP\_115 List of French Property from Collecting Point Munich
  - Das Werk in Frage ist nicht gelistet.
- 209SUP\_143: Dossiers de la „série A“ (activité des Collecting point, convois de biens vers la France, réclamations de particuliers...), Berlin, Belgique, Pays Bas, 1945-1952 (A 92): 2 Skizzen von Tiepolo in Öl, kein Bezug zum Werk in Frage
- 209SUP\_149: Copie de la transcription du catalogue de peintures (1933-1944) de Hermann Goering [années 1950]: überwiegend Europäische Alte Meister, darunter 1 Gemälde von Tiepolo, keine Relevanz für das Werk in Frage
- 209SUP\_253: Fonds Rose Valland. Restitutions. (Baden) 1365-1383 (1946-1952): Hildebrand Gurlitt, kein Zusammenhang mit Werk in Frage
- 209SUP\_824: Fichier provenant certainement de la CRA concernant les achats allemands en France non rapatriés: 8 Werke von Tiepolo, darunter nicht das Werk in Frage
- 209SUP\_825: Fichier provenant certainement de la CRA concernant les achats allemands en France non rapatriés: kein Werk von Tiepolo enthalten
- 209SUP\_826: Fichier provenant certainement de la CRA concernant les achats allemands en France non rapatriés: 6 Werke von Tiepolo, darunter nicht das Werk in Frage
- 209SUP\_976: Fotografien von Werken, Haberstock, kein Treffer
- 209SUP\_978: Fotografien von Werken, Hermsen, kein Treffer
- 209SUP\_986: Fotografien von Werken, Loebel, kein Treffer
- 209SUP\_994: Fotografien von Werken, Reemtsma, kein Treffer
- 209SUP\_994: Fotografien von Werken, Thannhauser, kein Treffer
- Die Recherche zu folgenden Namen im Intranet des Archivs ergab keine Treffer: Georges Petit, Galerie Ferault, Féral, Fauchier, Delapalme

**Archives Nationales, Pierrefitte-sur-Seine, Archives des musées nationaux und Cour de justice du département de la Seine (2017):**

- 20144657/7: Contrôle des exportations, 1943-1944: Darunter Anträge zur Ausfuhr von Gemälden von Theo Hermsen an Hildebrand Gurlitt, kein Werk von Tiepolo, kein Verweis auf das Werk in Frage
- 20144790/49: Commandes et acquisitions refusées, 1937: J.B. Tiepolo „Passage de la Mer Rouge“, „Ascension de la Vierge“, betrifft Gemälde, keine Zeichnungen Tiepolos
- 20150042/28: Expositions relevant des musées nationaux, 1935, Art italien de Cimabue à Tiepolo, Petit Palais, 16 mai-21 juillet 1935: kein Treffer
- 20150044/61: Commandes et acquisitions, 1901-1947: 1903, ein Gemälde von Tiepolo, kein Bezug zum Werk in Frage
- 20150044/99: Commission de récupération artistique, 1944-1956: Réclamation de Mme Salem au sujet de trois tableaux provenant de la collection de son père Gentile di Guiseppa: La Visitation par Moretto, La Sainte Famille par Strozzi, Alexandre et Camparle chez Apelle par Tiepolo. Juillet 1950 - janvier 1962: Betrifft ein Gemälde Tiepolos, keine Zeichnungen

- 20150044/182: Correspondances de personnalités en relation avec les musées, 652 MORASSI (Antonio) -Demande de renseignements et photographies de Novembre 1955 Avril 1948, deux tableaux du Musées de RENNES attribués à TIEPOLO. - envoi de photographies de tableaux de GUARDI: Betrifft Gemälde, keine Zeichnungen von Tiepolo
- Z/6NL/595: Dossiers d'affaires classées sans suite, Dossier Allen Loebel, 20.12.1945, möglicher Treffer: „15 Mai 1943 / M. Gurlitt / 4 dessins de Tiepolo / 25.000 fr“

#### **Archivio Fototeca di Antonio Morassi (Università Ca' Foscari), Venedig (2016)<sup>6</sup>:**

Fotografie des Werks in Frage vorhanden: rückseitig mit Bleistift bezeichnet „Dom Tiepolo / H. Gurlitt, Düsseldorf / 1955“ und mit einem Copyright-Stempel von Brunhild Fischer-Haase, Düsseldorf versehen. Unten links befindet sich ein Stempel der Fototeca A. Morassi, darüber in Bleistift die Nummer 26367.

Darüber hinaus liegt im Archiv ein Reise-Tagebuch (taccuino) von Antonio Morassi vor, welchem zu entnehmen ist, dass er 1955 in Düsseldorf war und Gurlitt besuchte. Im Archiv konnten dagegen keine Dokumente gefunden werden, die nachweisen, dass Antonio Morassi sich 1943 in Paris aufhielt.

#### **Bundesarchiv, Koblenz (2016):**

- BArch, B 103/438 "Verzeichnis des im Krieg 1939 - 1945 aus Frankreich verschleppten Eigentums", hrsg. vom Bureau Central des Restitutions, Berlin 1947, Band 2: Gemälde, Tapisserien und Skulpturen: Siehe möglichen Treffer in Datenbank Répertoire des Biens Spoliés
- BArch, B 103/444 "Verzeichnis des im Krieg 1939 - 1945 aus Frankreich verschleppten Eigentums", hrsg. vom Bureau Central des Restitutions, Berlin o.Dat., Band 8: Dritte Ergänzung zu den Bänden 2, 3, 4 und 7
- BArch, B 323/423, Restitutionsanträge aus Frankreich, Bearbeitung von Einzelfällen, Bd. 5, 1946-1961: Kunsthandlung Ferault, Biarritz: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/427, Restitutionsanträge aus Frankreich, Bearbeitung von Einzelfällen, Bd. 9, 1947-1961: Kunsthandlung Kleinberger, Paris (Loebel-Garin): Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/564, Verzeichnis der der Treuhandverwaltung bekannt gewordenen Restititionen von 1945 bis 1962, Restititionen nach Frankreich, Bd. 3, 1962: Mme. Gérard und Raphaël Gérard, Paris, Ferault, Biarritz: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- BArch, B 323/565, Verzeichnis der der Treuhandverwaltung bekannt gewordenen Restititionen von 1945 bis 1962, Restititionen nach Frankreich, Bd. 4, 1962: Theo Hermsen, Galerie Kleinberger, Paris (Loebel): Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/889-902, "Fotothek" des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg, "M-Aktion Bilder", Bd. 1-14: Kein Treffer

#### **Musée du Louvre, Paris, Documentation Arts graphiques (2017):**

- Italie / Tiepolo, Giovanni Battista / IV / Collections privées / Doc. Générale 1914-1949 / 1950-1969: Kein Treffer
- Italie / Tiepolo, Giovanni Battista / VII / Ventes 1920, 1930, 1940, 1950, 1960: Kein Treffer
- Italie / Tiepolo, Domenico / III / Musées: N – Coll. Part.: Kein Treffer

---

<sup>6</sup> Ich danke Nathalie Neumann sehr herzlich für die Kontaktaufnahme mit dem Bildarchiv Antonio Morassi, Venedig.



**Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag (2015):**

Italien-Ordner 2 Tiepolo, G.D. 5, Ordner 9: Treffer: 2 Kartons mit Reproduktionen des Werks in Frage mit Anmerkungen „Cat. Féralut, Paris Nov./Dec. 1929, nr. 135 / 136.“ und „Exp. Féralut Nov. Dec. 1929“

**Witt Library, London (2015):**

Giovanni Domenico Tiepolo Ordner: Treffer: Karton mit Reproduktion des Eintrages im Féralut-Katalog 1929 und Anmerkung in Schreibmaschine unten links: „Exh. Féralut, Paris, 1929.“

**Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin (2017):**

- SMB-ZA, I/KK 28, Angebote an das Kupferstichkabinett, 1914, 1917: Kein Fund
- SMB-ZA, I/KK 29, Angebote an das Kupferstichkabinett, 1918-1920: Kein Fund
- SMB-ZA, I/KK 49, Rechnungsbelege (Erwerbungsfonds, Sachfonds), 1935-1936: Enthält u.a.: Versteigerung von Sammlungsgut, kein Fund
- SMB-ZA, I/NG 879-885, Angebote von Handzeichnungen, 1907-1929: Verlust
- SMB-ZA, I/NG 886, Angebote von Handzeichnungen, 1930-1934: Kein Fund
- SMB-ZA, I/NG 887, Angebote von Handzeichnungen, 1934-1937: Kein Fund
- SMB-ZA, I/NG 888, Angebote von Handzeichnungen, 1937-1938: Kein Fund

**Online-Datenbanken**

**Gemeldete Werke:**

ERR, Cultural Plunder, Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Database of Art Objects at the Jeu de Paume (2015): Kein Treffer

DHM Databases „Central Collecting Point München“, „Kunstsammlung Hermann Göring“, „Linz“ (2015): Kein Treffer

Central Registry of looted art (Lootedart.com, 2015): Kein Treffer

**Lost Art:**

- Möglicher Treffer: ID 243146, Tiepolo, Giovanni Battista / 40 Zeichnungen / Mappenwerk / Skizzenbuch / lavierte Zeichnungen in einem Album / Inventarnr. A.I. 586 / BADV
- Möglicher Treffer: ID 243650, Tiepolo, Giovanni Domenico/Zeichnung/Ohne Titel/Inv. Nr. A.I. 593/BADV

**RBS, Répertoire des Biens Spoliés (2015 als möglicher Treffer eingestuft):**

3308-09 32.149 „Domenico Tiepolo/Personnage mythologique. Tons verts/30x20/Mme de Lanarge“. Aufgrund der abweichenden Maße und Erwähnung von grünen Farbtönen wurde dieser Verlustmeldung nicht weiter nachgegangen. Der Name *de Lanarge* tauchte während der Recherchen nicht auf.

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke („Reichsliste von 1938“, 2015): Kein Treffer

### **Digitalisierte Archivalien:**

Fold 3 (2015, 5. September 2017): Keine Treffer

- Aufgrund der hohen Zahl an Treffern zum Suchbegriff „Tiepolo“ (1189) konnte nur ein Teil davon eingesehen werden.
- Zum Suchbegriff „Gurlitt“ kombiniert mit „Tiepolo“ ließ sich kein relevanter Treffer finden

### **Auktionen:**

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs (2015, 5. September 2017): Kein Treffer

Heidelberger Historische Bestände – digital, Hôtel Drouot 1933–1945 (2016): Kein Treffer

### **Fotodatenbanken:**

Foto Marburg (2016): Kein Treffer

### **Sammler & Sammlungen:**

Sammlung Franz Koenigs, Collectie Oude Meester Tekeningen: Italiaanse Tekeningen (2016): Kein Treffer

Frits Lugt, Les Marques de Collections de Dessins & d'Estampes (2016): Antonio Morassi (AM), L.143a

### **Forschungsdatenbanken**

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, „Modul Forschungsergebnisse“ (5. September 2017):

- Kein Fund zum Werk in Frage
- Hinweise zu Personen und Institutionen im Kontext dieser Recherchen zu finden in: Projekt KU04-2015 (Morassi)

### **Anfragen**

Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV), Referat C 2, Ursula Kube:

Die Anfrage zu den Suchmeldungen Lost-Art ID 243146 (Tiepolo, Giovanni Battista, 40 Zeichnungen) und ID 243650 (Tiepolo, Giovanni Domenico, Zeichnung) blieb bislang unbeantwortet. Eine zweite Anfrage wurde gestellt. Sobald eine Rückmeldung erfolgt, werden relevante Ergebnisse nachgereicht.

Monuments Men Foundation, Dorothee Schneider: Es liegen keine Fotos aus Aschbach vor.<sup>7</sup>

Sammlung Franz Koenigs, Christine Koenigs, Amsterdam:

Eine Anfrage zu den Tiepolo-Zeichnungen in der Sammlung Franz Koenigs wurde gestellt. Gemäß Frau Koenigs, gibt es keinen Hinweis auf den Verlust einer Tiepolo-Zeichnung aus der Sammlung Koenigs, die mit dem Werk in Frage identisch ist.

### **Sonstige Quellen**

Zustandsprotokoll Bundeskunsthalle Bonn, Reg.-Nr. 0612, April 2015

---

<sup>7</sup> Die Anfrage stellte Britta Olenyi von Husen, der ich für den Hinweis danke.



Base Achats, Gurlitt Frankreich (Excel-Tabelle): Kein Treffer

Leere Rahmen im Nachlass Gurlitt: Kein Bezug zum Werk in Frage herstellbar

### Rückgabeansprüche

Für das Werk in Frage liegt ein möglicher Anspruch der Sammlung der Familie Lederer (August, Serena und Erich) vor. Der Vorgang trägt das Aktenzeichen 4.1-G47, wurde im Dezember 2017 aber geschlossen.<sup>8</sup>

Kunstwerke der Familie Lederer waren nach Angaben des Antragsstellers in Bad Altausee gelagert und wurden entweder dort entwendet oder nach Sicherstellung 1938 in Wien von den Nazis verschenkt. Gemäß dem Antragsteller seien Zeichnungen der Sammlung Lederer in München bei hohen Parteifunktionären gelandet. Dr. Posse habe sich bei Serena Lederer Werke für das Museum in Linz ausgesucht und diese nach 1943 Bad Altausee bringen lassen. Es konnten keine Quellen genannt und Belege für die aufgeführten Verlustumstände beim Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ vorgelegt werden, anhand derer gezielte weiterführende Forschungen bzw. ein Abgleich mit dem Werk in Frage hätte durchgeführt werden können. Während der Recherchen zum Werk in Frage ließen sich keine Hinweise auf Tiepolo-Blätter aus der Sammlung Lederer finden.

### Erläuterungen

Zielsetzung der Recherchen war die möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz und Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
2. Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde das Kunstwerk entzogen?
3. Wie kam die Zeichnung zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

#### Frage 1

Der Verbleib des Werks in Frage während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) ließ sich auf Grundlage der zusätzlich konsultierten Literatur und Quellen nach wie vor nicht abschließend klären.

Das Werk in Frage wurde von November bis Dezember 1929 bei der Pariser Galerie Férault unter dem Titel „Combat d'un Faune et d'un Centaure“ ausgestellt und im dazugehörigen Katalog unter der Nummer 135 beschrieben und abgebildet.<sup>9</sup> Ob das Werk im Rahmen dieser Verkaufsausstellung veräußert wurde, konnte anhand der konsultierten Literatur und Quellen weiterhin nicht abschließend

---

<sup>8</sup> Anmerkung der Projektleitung, 13.06.2018.

<sup>9</sup> Anlage 2. *Catalogue d'un Cabinet de Dessins du XVème au XVIIIème Siècle*, 28.11.-21.12.1929, Paris: Galerie Férault 1929, Nr. 135.

festgestellt werden.<sup>10</sup> Allerdings erscheint es sehr wahrscheinlich, dass es 1929 zusammen mit der Nummer 136 des Férault-Kataloges, der Zeichnung „Combat d'un Centaure contre deux Faunes“ von Giovanni Domenico Tiepolo (Lost Art ID 478213), den Besitzer wechselte. Denn beide Blätter befinden sich weiterhin als Paar im Kunstfund Gurlitt und konnten als solches auf den unten beschriebenen Dokumenten im Nachlass identifiziert werden.

Wer Eigentümer des Blattes vor der Verkaufsausstellung der Pariser Galerie Férault gewesen ist, ließ sich bislang nicht ermitteln. Es besteht die Möglichkeit, dass das Blatt Teil eines nicht näher beschriebenen Konvolutes von 19 Tuschezeichnungen Giovanni Domenico Tiepolos war, welches gemäß Eintrag im „Annuaire de la curiosité et des beaux-arts“ am 31. Mai 1920 im Hôtel Drouot versteigert wurde.<sup>11</sup> Dieses Konvolut stammt laut Eintrag im „Annuaire“ aus der Sammlung Beurdeley, die 1920 in mehreren Auktionen im Hôtel Drouot und bei Georges Petit versteigert wurde. Als Käufer für die 19 Tuschezeichnungen wurde im „Annuaire“ ein Händler oder Sammler namens Fauchier angegeben. Unter der Losnummer 170 im entsprechenden Auktionskatalog der Sammlung Alfred Beurdeley sind 19 Feder-Zeichnungen mit „Szenen aus dem Italienischem Leben“ mit den folgenden Motiven und weiteren Hinweisen genannt: „Scènes de la vie italienne. Dix-neuf dessins à la plume et à l'encre de Chine. En un vol. in-fol., demi-rel. dos et coins de chagrin vert. / Acrobates, Charlatans, Montreurs, de bêtes féroers, parloir d'un rouvent, La toilette, Soirée dans le monde, La Promenade, etc. La plugart de ces dessins sont signés et datés 1791.“<sup>12</sup> Diese Bildbeschreibungen und fehlende Abbildungen im Katalog lassen eine Übereinstimmung des Werks in Frage mit den 1920 versteigerten Federzeichnungen sehr unwahrscheinlich erscheinen. Daher wurde dieser Ansatz und die Recherche nach Fauchier als möglichen vorherigen Eigentümer nicht weiterverfolgt.

Das Werk in Frage befindet sich auf einer im Nachlass von Cornelius Gurlitt gefundenen Auflistung von Kunstgegenständen, welche der Kunsthändler Raphaël Gérard unterschrieb und mit dem Datum 28.04.1944 versah.<sup>13</sup> Anhand der rückseitigen Nummerierung des Blattes „53“ lässt es sich dem Listeneintrag „Tiepolo: Deux dessins“ mit der Nummer „53a“ zuordnen. Zudem trägt das oben erwähnte Partner-Blatt im Fund auf seiner Rückseite die Nummerierung „53bis“. Zu dem Werk in Frage sowie zu seinem Partner-Blatt ist im Nachlass Gurlitt jeweils eine Fotografie vorhanden, die rückseitig mit der gleichen Handschrift bezeichnet ist.<sup>14</sup>

Mithilfe der weiterführenden Recherchen und zugänglichen Quellen konnte kein Beleg für die genauen Umstände des Besitzes von Gurlitt und Gérard am Werk in Frage aufgefunden werden. Ob einer der beiden Händler alleiniger Besitzer war oder ob sie es gemeinsam besaßen sowie die Frage, wer der Eigentümer vor 1944 war, konnte trotz der weiteren Recherchen nach wie vor nicht beantwortet werden. Ein direkter Ankauf des Blattes bei der Galerie Férault im Dezember 1929, gemeinsam mit seinem Partner-Blatt, ließ sich nicht nachweisen.

Quellen in den Archives Nationales, Paris erwähnen Verkäufe von vier Tiepolo-Zeichnungen an Hildebrand Gurlitt durch Ernest Garin (Galerie Kleinberger, Paris) im Auftrag für Allen Loebel, einem

---

<sup>10</sup> Ein Nachlass der Galerie ist nicht bekannt. Wahrscheinlich wurde sie von der Tochter von Charles Férault weiter geleitet (Vgl. Lugt 4296, <http://www.marquesdecollections.fr/detail.cfm/marque/11811> (Stand 13.06.2018). Weitere Informationen zu Verkäufen der Galerie konnten nicht gefunden werden. Anmerkung der Projektleitung, 13.06.2018.

<sup>11</sup> Anlage 3. *Annuaire de la curiosité et des beaux-arts*, Paris 1922, S. 99.

<sup>12</sup> Anlage 1. *Catalogue de dessins originaux de la collection de feu M. Alfred Beurdeley. 4e vente*, Aukt.-Kat. Hôtel Drouot, Paris 31. Mai 1920: Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

<sup>13</sup> Anlage 4. Nachlass Gurlitt: Verzeichnis Raphaël Gérard, 28 April 1944: Nr. 53a.

<sup>14</sup> Anlage 5. Nachlass Gurlitt: 10\_F10118.

jüdischen Pariser Kunsthändler, im Mai 1943.<sup>15</sup> In den Geschäftsbüchern von Hildebrand Gurlitt ist darüber hinaus die Vermittlung eines nicht näher beschriebenen Werkes Tiepolos durch Theo Hermsen im Februar 1944 notiert.<sup>16</sup> Auch durch die erweiternd hinzugekommenen Recherchen ließ sich die Werkidentität dieser erwähnten Werke Tiepolos mit dem Blatt in Frage nicht klären. In den eingesehenen Dokumenten und Findbüchern im Nachlass Gurlitt ließen sich keine Einträge zu Loeb, Garin oder der Galerie Kleinberger finden, die in Bezug zum Werk in Frage stehen. Es ließ sich weiterhin nicht belegen, aber auch nicht ausschließen, dass das Blatt über Hermsen oder Garin bzw. Loeb an Gurlitt verkauft wurde.

Hildebrand Gurlitt hatte in Frankreich zahlreiche Kunsthändlerkontakte, von denen Theo Hermsen neben Raphaël Gérard zu den wichtigsten gehörte. Außer der bereits im Rahmen der Kontextforschung zu Theo Hermsen geprüften Ausfuhrgenehmigungen, die er für Gurlitt zahlreich beantragte, und die es zum Werk in Frage nicht gibt, sind nach aktuellem Recherchestand keine aussagekräftigen Geschäftsunterlagen von Hermsen erhalten, die eine weitere gezielte Recherche zuließen. Einen privaten Nachlass gibt es nach jetzigem Erkenntnisstand nicht.<sup>17</sup>

## Frage 2

Da nicht geklärt ist, ob es sich um bei dem Werk in Frage um „Raubkunst“ handelt, kann diese Frage nicht beantwortet werden.

## Frage 3

Das Blatt in Frage taucht mit der Nummerierung „53a“ auf einer weiteren Liste mit Kunstgegenständen im Nachlass Gurlitt auf, die Helene Gurlitt erstellte und Raphaël Gérard ergänzte.<sup>18</sup> Diese zweite Liste wurde im September 1953 vermutlich in Zusammenhang mit dem Transport eines Teils von Werken, die Gurlitt bei Gérard in Paris eingelagert hatte, erstellt. Der auf der Liste beim Werk in Frage gemachte Vermerk „ausrahmen“ deutet darauf hin, dass es zu dem Konvolut von 34 Werken gehörte, welches vermutlich bei Pierre Renevey in Paris aus seinem Rahmen genommen wurde um es anschließend durch eine Spedition von Paris nach Deutschland bringen zu lassen.<sup>19</sup> Es kann demnach davon ausgegangen werden, dass das Werk in Frage spätestens ab September 1953 bei Hildebrand Gurlitt in Düsseldorf war. Im Nachlass ließen sich darüber hinaus einige Zahlungsdokumente nachweisen, die im Zusammenhang mit dem Transport des „Gérard-Konvolutes“ stehen.<sup>20</sup> Dokumente zu Pierre Renevey konnten nicht ausfindig gemacht werden.

Dass sich das Werk 1955 im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand, bestätigt die handschriftliche Information auf der Rückseite einer Fotografie des Werkes im Archiv des Mailänder Tiepolo-Experten Antonio Morassi (Gorizia 1893–Mailand 1976) und der Eintrag des Werkes in einem Reisekalender Morassis.<sup>21</sup> Demnach scheint er u.a. das Blatt in Frage am 28.11.1955 bei Gurlitt in Düsseldorf

---

<sup>15</sup> Anlage 6. Archives Nationales, Paris, Z/6NL/595, Dossier Allen Loeb, 20.12.1945.

<sup>16</sup> Nachlass Gurlitt, Buch 3 – Importe und Exporte: 18.2.44/Fol. 85.

<sup>17</sup> Ich danke Dr. Britta Olényi von Husen und Emmanuelle Polack für die freundliche Auskunft.

<sup>18</sup> Anlage 4. Nachlass Gurlitt: Auflistung von Kunstgegenständen bei Raphaël Gérard, um September 1953: Nr. 53a.

<sup>19</sup> Vgl. Johannes Gramlich's Erläuterungen zu den Quellendokumenten zu Hildebrand Gurlitt's Netzwerk in Frankreich.

<sup>20</sup> Vgl. Sammlung Gurlitt - Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen (Excel-Tabelle): Lfd. Nr. 1, 1944/50/53; Lfd. Nr. 13, 1952 (30.9.); Lfd. Nr. 15, 1953 (24.9.); Lfd. Nr. 18, 1953 (11.11.); Lfd. Nr. 19, 1954 (3.2.)

<sup>21</sup> Anlage 8 und Anlage 9. Archivio Fototeca di Antonio Morassi (Università Ca' Foscari), Venedig: Siehe Foto 26367 der Fototeca A. Morassi (Morassi\_Foto-Archiv\_Tiepolo.pdf) und Nr. 8, 9 oder 10 im Kalender (Dokument 01SN021a.pdf).

angesehen zu haben. In den 1950er Jahren korrespondierten Hildebrand und Helene Gurlitt mit dem Experten. Er äußerte Helene Gurlitt gegenüber mehrfach sein Interesse an einem Ankauf von Zeichnungen italienischer Meister, vor allem Tiepolo und Guardi. Doch Helene Gurlitt teilte ihm stets mit, dass sie die Blätter nicht verkaufen wolle.<sup>22</sup> In den Jahren davor ist keine Korrespondenz nachgewiesen. Da das Werk in Frage nicht den Sammlungsstempel der Privatsammlung Morassis aufweist, ist es höchst unwahrscheinlich, dass Gurlitt das Blatt vor 1944 aus seiner Sammlung erwarb.<sup>23</sup> Nach dem Tod von Hildebrand Gurlitt 1956 ging das Werk in Frage an dessen Sohn Cornelius Gurlitt und befindet sich seit Mai 2014 in seinem Nachlass.

## Ergebnis

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>24</sup>

## Anlagenverzeichnis

1. *Catalogue de dessins originaux de la collection de feu M. Alfred Beurdeley. 4e vente*, Aukt.-Kat. Hôtel Drouot, Paris 31. Mai 1920
2. *Catalogue d'un Cabinet de Dessins du XVème au XVIIIème Siècle*, 28.11.-21.12.1929, Paris: Galerie Féralut 1929
3. *Annuaire de la curiosité et des beaux-arts*, Paris 1922
4. Nachlass Gurlitt: Verzeichnis Raphaël Gérard, 28 April 1944
5. Nachlass Gurlitt: 10\_F10118
6. Archives Nationales, Paris, Z/6NL/595, Dossier Allen Loebel, 20.12.1945
7. Nachlass Gurlitt: Auflistung von Kunstgegenständen bei Raphaël Gérard, um September 1953
8. Archivio Fototeca di Antonio Morassi (Università Ca' Foscari), Venedig: Morassi\_Foto-Archiv\_Tiepolo.pdf
9. Archivio Fototeca di Antonio Morassi (Università Ca' Foscari), Venedig: 01SN021a.pdf
10. Nachlass Gurlitt: BArch N 1826/172 (Lfd. Nr. 5, p. 104-106)

## Haftungsausschluss / Disclaimer

- a) Die Untersuchung drehte sich ausschließlich um die Frage nach der Herkunft und Chronologie des Eigentums an den im Bericht beschriebenen Kunstwerken. Es wird keine Haftung übernommen für:
- o die Genauigkeit der Darstellung der verwendeten Quellen, deren Sachverhalte und etwaiger Analysen, Schlussfolgerungen und Einschätzungen, die diese enthalten können,

---

<sup>22</sup> Anlage 10. Nachlass Gurlitt: BArch N 1826/172, fol. 207-222, 19.01.1957-16.01.1960 (Lfd. Nr. 5 [1957-1967], Bl. 099-107) und N 1826 /43, p. 61.

<sup>23</sup> Vgl. Frits Lugt, *Les Marques de Collections de Dessins & d'Estampes: Antonio Morassi (AM)*, L.143a.

<sup>24</sup> Angleichung durch Projektleitung, 13.06.2018.

- die Vollständigkeit der Überprüfung und Auswertung des zur Verfügung stehenden Quellenmaterials,
  - die Analyse und die aus den Quellen im Verlauf der Recherchen gezogenen Schlussfolgerungen,
  - die Ergebnisse des Berichts und den Weg der Ergebnisfindung,
  - die Echtheit der Kunstwerke sowie die Genauigkeit der Zuordnung zu einem bestimmten Künstler.
- b) Die originalen Kunstwerke wurden für die Erlangung der Ergebnisse in diesem Bericht nicht hinzugezogen. Die Originalinaugenscheinnahme erfolgte durch Restauratoren. Grundlage für die Recherchen sind Abbildungen der Kunstwerke und die sogen. Zustandsprotokolle.
- c) Der Bericht basiert auf den Quellen, die zum Zeitpunkt seiner Erstellung zur Verfügung standen. Es kann neues Quellenmaterial gefunden werden, das zu einer Neubewertung der hier vorgestellten Zwischenergebnisse führen kann.
- d) Der vorliegende Bericht erhebt keinen Anspruch darauf, Aussagen über etwaige Rechtsansprüche und rechtliche Standpunkte zu machen. Es wird keine Haftung für jegliche Schlussfolgerungen, die der Empfänger oder Dritte auf der Grundlage dieses Berichts ziehen, übernommen.
- e) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.